



Der "Laubaner Bote"
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.



Amtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 17.

Mittwoch, den 28. April

1868.

Eröffnung des Zoll-Parlaments.

Berlin, 27. April, 1 Uhr Nachm. Se. Majestät
der König hat soeben das Zollparlament mit folgender
Thronrede eröffnet:

Geehrte Herren vom deutschen Zollparlament!

Vierzig Jahre sind verflossen seit der Begründung
des Vereines, welcher heute in eine bedeutungsvolle
Epoche seiner Entwicklung eintritt. Von kleinen
Anfängen ausgehend, aber getragen von dem Bedürf-
nisse des deutschen Volkes nach der Freiheit des in-
neren Verkehrs, hat der Zollverein sich allmählig, durch
die Macht des nationalen Gedankens, welchem er
Ausdruck gab, über den größten Theil Deutschlands
ausgedehnt. Er hat zwischen seinen Gliedern eine
Gemeinsamkeit der Interessen geschaffen, welche ihn
schwere Proben hat bestehen lassen, und im Welt-
verkehr nimmt er eine Stellung ein, auf welche jeder
Deutsche mit Befriedigung blickt.

Die ihm bei seiner Gründung gegebenen Ein-
richtungen haben im Laufe der Zeit durch die Sorg-
falt der Vereins-Regierungen einen hohen Grad der
Ausbildung erhalten. Sie vermochten jedoch auf die
Dauer weder den Anforderungen zu genügen, welche
die rasche Entwicklung und die zunehmende Viel-
seitigkeit des Verkehrs an die Gesetzgebung stellt, noch
dem berechtigten Verlangen des deutschen Volkes nach
einer wirksamen Theilnahme an dieser Gesetzgebung
zu entsprechen.

Die Veränderungen, welche das wirthschaftliche
und politische Leben Deutschlands erfahren hat, er-
heischen die Fortbildung der dem Zollverein bei seiner
Gründung gegebenen Organe und es ist die Frucht
einer naturgemäßen Entwicklung, wenn heute die
Vertreter der ganzen Nation sich zur Berathung der
gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen Deutschlands
vereinigen.

Diese Berathung wird sich auf fast alle Gebiete
der nach dem Vertrage vom 8. Juli v. J. gemein-
schaftlichen Gesetzgebung erstrecken und kann dabei die
Ausdehnung des Vereines auf Mecklenburg und Lübeck
als nahe bevorstehend in's Auge fassen. Sie wird
zunächst die dauernde Regelung der Verkehrsbeziehungen
zu einem Nachbarlande zum Gegenstande haben, welches
durch Stammesverwandtschaft und die mannigfaltig-
sten materiellen Interessen eng mit Deutschland ver-
bunden ist.

Der mit Oesterreich am 9. März d. J. abgeschlos-
sene Handels- und Zollvertrag wird dem gegenseitigen
Verkehr umfassende, seit Jahren angestrebte Erleich-
terungen gewähren und Anknüpfungspunkte zu weiterer
Fortbildung darbieten. Ein Gesetz über Abänderung
der Zollordnung soll durch Beseitigung der mit den
Formen des Verkehrs nicht mehr verträglichen Formen
des Zollverfahrens die Grundlage für eine allgemeine
Revision der Zollgesetzgebung feststellen. Eine gleich-
mäßige Besteuerung des Tabaks und eine durchgrei-
fende Abänderung des Zolltarifs sind dazu bestimmt,
die Freiheit des Verkehrs im Innern des Vereines
und mit dem Auslande zu fördern u. den finanziellen
Interessen der Vereinststaaten gerecht zu werden. Ein
Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Spanien er-
gänzt die Reihe der Verträge, durch welche der Zoll-
verein im Laufe der letzten Jahre die Rechte der meist-
begünstigten Nation erworben und zugestanden hat.

Ich bin gewiß, daß Sie, geehrte Herren, an die
Lösung dieser wichtigen Fragen mit demselben Geiste
herantreten werden, welcher die Regierungen befehlte,
als sie sich über den Vertrag vereinigten, auf Grund
dessen Ihre Berufung erfolgt ist, und welcher seither
die Berathungen des Bundesrathes geleitet hat. Halten
Sie das gemeinsame deutsche Interesse fest im Auge,
vermitteln Sie von diesem Gesichtspunkte aus die ein-